

Per Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Jost,

Heinrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1547

~~1AR(RSHA)525/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pj 35

15/10

Beachte:
Spr. A. Steglitz -4677-)

gebr. gem. Vfg. vom 15.12.64 lee

Personalien:

Name: Heinrich J o s t
 geb. am . 3.5.1913 in . Schwefe/Soest
 wohnhaft in . Berlin 41 (Friedenau)
 . Stierstr. 2
 Jetziger Beruf: . Selbständiger Handelsvertreter
 Letzter Dienstgrad: . SS-H' Stuf (hauptamtlich)

Beförderungen:

am . 9.11.1940 zum . SS-U' Stuf
 am . 30.1.1942 zum . SS-O' Stuf
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . Ostern 1919 bis . Ostern 1927 Volksschule
 von . 1.5.1927 bis . 1.5.1930 Kanzleihilfen-Lehre
 von . 1.5.1930 bis . 1.4.1932 Büro-Angestellter
 von . 1.4.1932 bis . 1.10.1932 erwerbslos
 von . 1.10.1932 bis . 8.7.1933 Kontorist
 von . 8.7.1933 bis . 30.9.1937 Leibstandarte A.H.
 von . 1.10.1937 bis . 1945 SS-Führer im SD
 von bis

Spruchkammerverfahren:Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . Spr. A. Steglitz 4677 Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: StA München II 10a Js 39/60 . . . Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 8.7.63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Heinrich Jo s t
Place of birth: 3.5.13 Schwefelbr. Sost
Date of birth: SS- Obersturmführer
Occupation: Berlin-Friedenau, Fregestr.?
Present address: RSHA - Amt I
Other information:

1193142

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Aufzeichnungen ausgestellt - Fotokop. angef.

2) Anfrage vom 25.1.61 StH Mündelhof

3) Bef. Nr. SD 46/42, 3/43 u. 43/41

✓ 22/7.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 746758 Vor- und Zuname Just Gindorf 5

Geboren 3. 5. 13 Ort Schwef

Beruf Lehrer Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. 12. 31

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung Amberg
Amberg Ortsgr. Bayern Gau Westfalen.=Süd

Amberg Abt. Bln. 9. 33 nach:
it Be.Li, Berlin 1. 1. 38

Wohnung Amberg

Ortsgr. Berlin Gau Berlin
Leibstand.

Haus 10/38.Bi. 13 m. ②

Wohnung Berlin-Heglig, Leipziger Str.

Ortsgr. Br. Haus Gau B.L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.				Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	9.11.40	S.D.	9.11.40-		*	Eintritt in die H: 113281 Eintritt in die Partei: 1.12.31. 746 758 3.5.13.						
O'Stuf.	30.1.42					Heinrich Jost						
Hpt'Stuf.						Größe: 1,84 Geburtsort: Schwege Krs. Soest i. W.						
Stubaf.												
O'Stubaf.						H-3.A. SA-Sportabzeichen br. Winkelträger: * Olympia						
Staf.						Coburger Abzeichen Reitersportabzeichen Fahradabzeichen						
Oberf.						Blutorden Reichsportabzeichen Gold. HJ-Abzeichen D. L. R. G.						
Brif.						Gold. Parteiabzeichen H-Leistungsabzeichen Gauhrenzeichen						
Gruf.						Totenkopfring D. A. d. NSDAP.						
O'Gruf.						Ehrendegen						
						Julleuchter						
Zivilstrafen: Familienstand: v. h. 30.3.48.						Beruf: erlernt jetzt			Parteitätigkeit:			
Ehefrau: Edith Jost 20.12.18. Berlin Mädchenname Geburtstag und -ort						Arbeitgeber:						
Parteigenossin: Volkshochschule Höhere Schule Tätigkeit in Partei: NSK Fach- od. Gew.-Schule Technikum Handelsschule Hochschule						Fachrichtung:						
H-Strafen: Religion: ev. A. A. 1.12.31.						Sprachen:			Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
Kinder: M. W. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.						Führer/cheine:						
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:						Ahnennachweis:			Lebensborn:			

Stelkorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: 1.5.31 - 1.12.32 SA-Ref.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: IVK E.K.M. Scharf (H) Erw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
H-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Pz. u. Kav. 4. Pz. Div. Dienstgrad: Leutnant	Aufmärsche: Sonstiges:

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

J o s t, Heinrich

Dienstgrad: H.-H. Scharf. H.-Nr. 113 081

86284

Sip. Nr. _____

Name (lesterlich schreiben): J o s t, Heinrich

in H seit 1.12.1932 Dienstgrad: H.-Hauptscharführer H.-Einheit: SD - RFH

in SA von 1.5.1931 bis 1.12.1932, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: 746 758 in H: 113 081

geb. am 3. Mai 1913 zu Schwefel Kreis: Soest i. Westf.

Land: Preussen jetzt Alter: 26 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Prag II Wohnung: Washingtonova 5

Beruf und Berufsstellung: H.-Hauptscharführer im SD-Leitabschnitt Prag

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ---

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Sportabzeichen, mehrere Sportauszeichnungen (Leichtathletik)

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: ---

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht H.-VT. (L. MAH.) von 8.7.1933 bis 30.9.1937

Letzter Dienstgrad: H.-Scharführer

Frontkämpfer: _____ bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: _____

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evang.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja nein. -/.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Verwaltungsbezirk Steglitz, Bln.-Steglitz

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 3. Mai 1913 wurde ich in Schwef, Prov. Ost i. Westf., als Sohn des Arbeiterb. Guiseig Jost und seiner Ehefrau Minna geb. Lehmann geboren. Vom 6.-14. Lebensjahr besuchte ich die Volksschule in Groppe, Prov. Ost. Am 1. Mai 1927 trat ich bei dem Aufbaussalt in Ostow Höpker in Ost mein dreijährige Lehrzeit an. Nach Beendigung der Lehrzeit am 1. Mai 1930 war ich noch bis zum 1.4. 1932 als Hilfsanstellung bei dem Aufbaussalt in Ostow Höpker in Ost tätig. Am 1.4. 1932 wurde ich wegen Arbeitsmangel entlassen. Bis zum 1. Okt. 1932 war ich noch tätig. Ich fand dann bei der Metallwarenfabrik Kl. Blumenbeller in Groppe Anstellung als Arbeiter. In dieser Stellung beforderte ich mich bis zu meiner Beförderung zum Hauptarbeitnehmer 44 Adolf Giller am 8. Juli 1933.

Am 1.5. 1931 trat ich in die 47 ein. Seit 1.12. 1931 bin ich Mitglied der NSDAP. Meine Unterzeichnung zum 44 erfolgte am 1.12. 1931. Am 8.7. 1933 wurde ich zum Hauptarbeitnehmer 44 Adolf Giller befördert. Nach Beendigung meiner Dienstzeit am 30.9. 1937 trat ich in den Ruhestand. Mit dem 1.10. 1937 bin ich zum 44-Verwaltungsdienst am 30.6. 1934 zum 44-Verwaltungsdienst

- " 20.12. 1934 " 44-Verwaltungsdienst
- " 30.1. 1937 " 44-Verwaltungsdienst
- " 30.9. 1937 " 44-Verwaltungsdienst
- " 21.6. 1938 " 44-Verwaltungsdienst

Groppe, am 1. Febr. 1940.

H. Jost,
44-Verwaltungsdienst.





12
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: J o s t Vorname: Heinrich
Beruf: Bahnarbeiter Jegiges Alter: 56 Jahre Sterbealter: ---
Todesursache: ---
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: S c h ü n g e l Vorname: Minna
Jegiges Alter: --- Sterbealter: 26 Jahre
Todesursache: Folgen einer Erkältungskrankheit (Grippe)
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 4 Großvater väterl. Name: J o s t Vorname: Wilhelm
Beruf: Ackerknecht Jegiges Alter: --- Sterbealter: 44 Jahre
Todesursache: Magenarkältung
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: G r ü n n e r Vorname: Berta, Luise, Marie
Jegiges Alter: --- Sterbealter: 65 Jahre
Todesursache: ---
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: S c h ü n g e l Vorname: Karl Franz
Beruf: Maschinenmeister Jegiges Alter: 72 Jahre Sterbealter: ---
Todesursache: ---
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: O t t e Vorname: Marie
Jegiges Alter: --- Sterbealter: 40 Jahre
Todesursache: unbekannt 2 Pulmonie
Überstandene Krankheiten: ---

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

P r a g , den 1. Februar 1940.
(Ort) (Datum)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

H. Jost
(Unterschrift)
H-Hauptscharführer.

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 73

Post, Grunow
Dienstgrad: Lt.-Hauptmann H.-Nr. 113051
86284
Sip. Nr.

Name (lesterlich schreiben): Rebhöfer, Emil

in H seit / Dienstgrad: / H.-Einheit: /

in SA von / bis /, in H von / bis /

Mitglieds-Nummer in Partei: / in H: /

geb. am 20. Febr. 1918 zu Berlin - Heglitz Kreis: /

Land: Preußen jetzt Alter: 26 Jahre Glaubensbekenntnis: evangel.

Jetziger Wohnort: Hgl. - Heglitz Wohnung: Grünhölzstr. 33 b

Beruf und Berufsstellung: Maschinenführer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Staatsangehörigkeit: deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe / von / bis /

Freikorps / von / bis /

Reichswehr / von / bis /

Schutzpolizei / von / bis /

Neue Wehrmacht / von / bis /

Letzter Dienstgrad: /

Frontkämpfer: / bis /; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: /

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evangel. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evangel.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? /

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Wohnungsbaubehörde Heglitz, Hgl. - Heglitz (Müllerei)

Name- u. Geburts-Schein			
Nr.		21. V. 1940	

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 20. Januar 1918 wurde ich in Anglitz als Tochter
des Kreiskammerrats Herrn Albrecht und seiner Ehefrau
Herrn geb. Fiedler geboren. Von 1924 bis 1928 besuchte ich
eine Volksschule in Anglitz, dann aufsteigend bis zum
Jahre 1932 das Anger-Weissen-Logium zu Anglitz.
Darin ging ich 2 Jahre zur Höchsten Handelsschule, Anglitz.
Ich war von 1. April bis 31. Oktober 1934 als Praktikantin
beim Berliner Lager für Konsumgüter, Berlin
W 35, Wetzlarer Str. 84 tätig. Am 19. November 1934 bin
ich Praktikantin bei der Fortbildungs-Ordnungs-Ordnungs-
m. b. G., Berlin W 9, Köpenicker Str. 38.

Berlin - Anglitz, am 1. Januar 1940.

Edith Albrecht

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Alb. öfer Vorname: Hans
Beruf: Reinigungsgehilfe jetziges Alter: 53 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Yehudit Vorname: Edith
jetziges Alter: 51 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Wojciechowski Vorname: Johannes
Beruf: Lehrer jetziges Alter: _____ Sterbealter: 40 Jahre
Todesursache: Herzkrankheit
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Lea Vorname: Maria Kuziska
jetziges Alter: 80 Jahre Sterbealter: lebt noch
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Fabryk Vorname: Johann Heinrich Wilhelm
Beruf: Maier jetziges Alter: 83 Jahre Sterbealter: lebt noch
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Lehne Vorname: Maria Kalkreuth
jetziges Alter: 78 Jahre Sterbealter: lebt noch
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Keine

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin - Prenzlau, den 1. Februar 1940
(Ort) (Datum)

Edith Alb. öfer.
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 1

1 AR (RSHA) 525/64

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Jost im Febr. 1940 Angeh. des SD-Leitabschnittes Prag.

Durch Martin Junghans wurde er als Angeh. des Amtes I bekannt. Sachgebiet des Amtes I im RSHA war "Personal". Ein Spruchkammerverfahren - Spr. Steglitz 4677 - war gegen Jost in Berlin anhängig.

✓ 2) Spruchkammerakten - Spr. Steglitz 4677 -, betreffend Heinrich Jost, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.

3) 15. X. 1964

B., den 21. Sept. 1964

h

Leitz 18 Schn.
gef. 22.9.64 + ab Le
Nessel

17

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Jost, Heinrich)

Berlin 31, den 1. Oktober 1964
Fehrbelliner Platz 2
Fernruf: 87 04 86 App.10
Innenbetrieb (95) 4265

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekennntnis!

uc.
17. Okt. 1964

Betr.: Heinrich J o s t, geboren am 3. Mai 1913

Vorg.: Ihr Schreiben vom 21. September 1964 - 1 AR (RSHA) 525/64 -

Anl.: 1 Akte(n)/ ~~Auskunft des BDC/~~ Fotokopie(n)

Auf Grund des § 17 - § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.

In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.

Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aa0. zulässig.

Im Auftrage

mmmk
(Schaale)

1 AR (RSHA) 525 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
13. OKT. 1964
Eingang: 3440164-N
Tgb. Nr.:
Krim. Kom.:
Sachbearb.:

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 7. OKT. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

llh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 23. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr J o s t wurde heute schriftlich für den 29. 10. 64,
12.00 Uhr, vorgeladen.

Me G
(Bellach), KM

I 1 - KI 2

Berlin, den 20. 11. 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Guinif JOST*
Az. *4677*, wurden *2* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *2* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *21 u. 22*
b) */* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

... *Funk, von* ...

Ay

Spruchausschuß

von Groß-Berlin
Berlin - Lichterfelde - Ost
Schillerstr. 32 Rathaus

Berlin, den 5. Februar 1951

Dieser Spruchentscheid gilt nicht
als Rehabilitierungsbescheinigung

Akto 4677

Spruchentscheid

In dem Verfahren

gegen Heinrich J o s t
wohnhaft: Berlin-Steglitz, Birkbuschstr. 33b
geboren am: 3.5.1913 zu: Schwef

hat der Spruchausschuß Steglitz, bestehend aus

1. Herrn G u n t h e r als Vorsitzenden
2. " König als Beisitzer
3. " Neumann als Beisitzer

auf die mündliche Verhandlung vom 5. Februar 1951 folgendes erkannt und verkündet:

1. Der Betroffene unterliegt den Bestimmungen § 4 I — ~~II~~ — ~~III~~ — IV der Anordnung der Alliierten Kommandantur Berlin BK/O (49) 25 vom 16. Februar 1949 (VOBl. 1949 Teil I Seite 71).
2. Er wird von den in der Anlage A I a—c der Anordnung aufgeführten Sühnemaßnahmen für die Zeit vom 22.9.50 bis 21.3.51 betroffen. Davon werden ihm 12 Monate auf seine Kriegsgefangenschaft angerechnet, so daß die Sühne am
3. Es wird gegen ihn eine Geldstrafe von —,— DM West festgesetzt. 21.3.1951 endet.
4. Außerdem hat er eine Entnazifizierungsgebühr in Höhe von 3,— DM West zu zahlen.
5. Die Kosten des Verfahrens werden ihm auferlegt. (Verw.Geb. DM 25,—).
6. Begründung: s. Rückseite.

Dieser Spruchentscheid wird rechtskräftig, wenn nicht binnen
2 Wochen nach Zustellung dagegen schriftlich Berufung bei dem
obengenannten Spruchausschuß eingelegt wird.

Berlin, den 5. Februar 1951.

Der Vorsitzende:

Gü

Begründung:

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP seit Dezember 1931, ohne Amt. Im Jahre 1932 trat er der allgemeinen SS bei, hatte jedoch auch dort keinen Rang. Ab Juli 1933 gehörte er der Waffen-SS an mit dem höchsten Rang als Scharführer. Seit Oktober 1937 war er beim SD hauptamtlich angestellt und war zuletzt Obersturmführer. Wegen dieser Zugehörigkeit hat er bereits eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verbüßt. Besondere Belastungen gegen ihn sind nicht vorgebracht worden.

Wegen Versäumnis der rechtzeitigen Beschaffung des Trockenstempels unterliegt er Teil 4, I der BK/O(49)25. Es wurde eine zeitliche Sühnemaßnahme von 18 Monaten, beginnend am 22.9.1950, dem Datum des Trockenstempels, über ihn verhängt. Darauf werden ihm 12 Monate für seine Kriegsgefangenschaft angerechnet, so daß die zeitliche Sühne am 21.3.1951 endet. Bei einem Vermögen von DM 120,— war keine Geldstrafe, jedoch eine Entnazifizierungsgebühr von DM 3,— festzusetzen. Die Kosten des Verfahrens werden ihm aus sozialen Gründen auf die Hälfte (DM 25,—) ermäßigt.

Der Vorsitzende

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der selbständige Handelsvertreter

Heinrich J o s t ,
3.5.1913 Schwefe Krs. Soest geb.,
Berlin 41. Stierstr. 2 wohnh.,

und erklärt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht,
folgendes:

Am 8.7.1933 trat ich, aus der freien Wirtschaft kommend, der Leibstandarte Adolf Hitler bei. Nachdem ich dort bis 30.9.1937 meinen Dienst versehen hatte, wurde ich anschließend als SS-O'Schaf im SD-Hauptamt als Sportsachbearbeiter hauptamtlich angestellt. Als Sportsachbearbeiter oblag es mir, die im SD-Hauptamt beschäftigten Angestellten und Beamten in sportlicher Hinsicht zu betreuen.

Am 21.6.1938 wurde ich zum SS-H'Schaf ernannt.

Mit Wirkung vom 22.8.1939 versetzte man mich zur Personal-
abteilung des SD-LA Prag. Man betraute mich als sogenannten
Personalsachbearbeiter mit der Führung der Personalkarteien,
die als ehrenamtl. ^{eigentlich} SD-Mitglieder im Bereich des SD-Leitab-
schnittes Prag, ~~eingesetzt waren~~. Ich hatte also mit der
eigentlichen SD-Arbeit (Erstellung und Weiterleitung von Mel-
dungen, Berichterstattung etc.) nichts zu tun.

Derzeitiger Leiter des SD-LA Prag und späteren BdS Prag war
SS-O'Stußaf Horst B ö h m e .

Ab Mai 1943 wurde ich zum Adjutanten B ö h m e s ernannt. Bis zu diesem Zeitpunkt bin ich zwischenzeitlich am 9.11.40 zum SS-U'Stuf und am 30.1.1942 zum O'Stuf ernannt worden.

Zu meiner Adjutanten-Stellung beim BdS in Prag befragt, erkläre ich, daß ich auch als Adjutant B ö h m e s sehr wenig Einblick in die eigentliche SD-Arbeit bekam. Ich möchte vielmehr sagen, daß meine dortige Tätigkeit als rein repräsentativ zu bezeichnen war. Wenn Sachfragen in rein SD-mäßiger Hinsicht von seiten B ö h m e s zu besprechen waren, so wurde in diesem Falle nicht ich sondern der persönliche Referent B ö h m e s , SS-H'Stuf G e h r ~~a~~, hinzugezogen. G e h r ~~a~~ soll heute noch in München leben.

Zu den Vorgängen in Lidicè befragt, möchte ich folgendes anführen. Diese Aktion fiel zwar in die Zeit meiner Tätigkeit in Prag, jedoch hatte der BdS in Prag mit den Vergeltungs-

maßnahmen zum Tode H e i d e r i c h s meines Erachtens nichts zu tun. Ich persönlich nehme an und kann mich auch noch dunkel erinnern, daß die Vergeltungsmaßnahmen gegen die Bevölkerung des Dorfes Lidice vom Chef der Orpo, D a l u e g e , geführt wurden.

Anfang des Jahres 1943 wurde B ö h m e durch Dr. W e i n m a n n , der später in Prag gefallen sein soll, abgelöst.

B ö h m e übernahm die Dienststelle BdS Smolensk und holte mich im Mai 1943 als Adjutanten nach. Kurz nach meinem dortigen Eintreffen ~~erz~~zog ich mir eine schwere Lungenentzündung zu, mußte ein Lazarett aufsuchen und trat anschließend einen Krankheitsurlaub bis 4.11.1943 an.

Vom 5.11.1943 ab wurde ich als Personalsachbearbeiter beim BdS Italien -Verona- eingesetzt. Ich wurde dort mit der Bearbeitung personeller Obliegenheiten der bei dieser Dienststelle beschäftigten SD-Angehörigen betraut.

Am 5.2.1944 stieß ich als Ic zum SS- und Polizeiführer Oberitalien/West - Monza - . Die Einheiten dieser Dienststelle standen im Partisanen-Einsatz und ich selbst bin dort für rein militärische Aufgaben verwendet worden. Noch dieser Einheit angehörend, geriet ich nach Kapitulation am 30.4.45 in amerikanische Gefangenschaft.

Auf Grund meiner soeben gemachten Ausführungen, dürfte also zu entnehmen sein, daß ich also mit Ausnahme meiner Sport-sachbearbeitertätigkeit, nie dem RSHA angehörte.

Ich bin bereits einmal als Zeuge von der Münchener Kriminal-polizei zum Komplex SS-O'Gruf W o l f f gehört worden.

Geschlossen:

z.B.gelesen, genehmigt, unterschrieben

Heinrich
(Bellach), KM

Heinrich
.....

Heinrich
h.
3/11/64

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3440 /64-N.

24
1 Berlin 42, den 10.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 11. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 18 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Severin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten Jun IF - II/4677 an Bl. 17 trennen. (verschlossen, mit Empfängerbekannt)
- ✓ 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ✓ 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
- ✓ 6. Herrn EstA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

zu 2) BH gegen EB
Gelt.

3) est.

22. Dez. 1964

lee

157 12.64

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK

z.Zt. Berlin, den 23.9.1962

V.
2dH.
12.10.1962

Vernehmungsniederschrift

Auf Vorladung erscheint im Polizeipräsidium Berlin-Tempelhof der Zeuge Heinrich J o s t und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes an:

I. Zur Person:

"J o s t, Vorname Heinrich, geb. 3.5.1913 in Schwefe, Krs. Soest-Westfalen, verh. Handelsvertreter, wohnhaft in Berlin-Friedenau, Stierstraße 2."

II. Zur Sache:

Frage: Schildern Sie bitte kurz Ihren Werdegang und ihre dienstliche Verwendung bei der SS.

Antw.: Hierzu wäre es am zweckmäßigstens, meinen politischen Lebenslauf, den ich am 24.1.1951 zur Vorlage bei der Entnazifizierungsbehörde in Berlin aufgestellt habe, zu verwenden.

1.12.31: Eintritt in die NSDAP.

Nur einfaches Mitglied, während der Zeit meiner Parteizugehörigkeit habe ich kein Amt bekleidet.

1.12.32: Eintritt in die allgemeine SS als SS-Bewerber in Ampen, Krs. Soest.

8.7.33:- Angehöriger der "Leibstandarte Adolf Hitler" (Höchster

1.10.37 Dienstgrad: Scharführer.

1.10.37- Im SD-Hauptamt Berlin.

22.8.39 Dienstgrad: Hauptscharführer.

Im SD-Hauptamt war ich ausschließlich in der Sportabteilung mit Büroarbeiten beschäftigt.

707

- 22.8.39- Beim SD in Prag (CSR)
Mai 1942 Höchster Dienstgrad: Obersturmführer.
 Beim SD in Prag war ich nur in der Personalabteilung tätig.
- Mai 1942- Adjudant beim Befehlshaber der Sipo in Prag.
Mai 1943 Dienstgrad: Obersturmführer
 In dieser Dienststellung war ich persönlicher Adjudant des Befehlshabers, hatte also mit sachlicher Arbeit nichts zu tun.
- Mai 1943- Krankheitsurlaub (Lungenentzündung).
4.11.1943
- 5.11.1943- Beim Befehlshaber der Sipo in Italien (Harster),
4.2.1944 Dienstgrad: Obersturmführer
 Hier war ich ausschließlich mit Personalfragen betraut.
- 5.2.1944 Gefangennahme am 30.4.45
bis I c- Offizier beim SSPF in Oberitalien (Tensfeld)
 Dienstgrad: Obersturmführer
 Als I c - Offizier oblag mir die Erkundung der Feindlage für die Partisanenbekämpfung. Erwähnen möchte ich, daß mein Chef von einem britischen Militärgericht von Kriegsverbrechen freigesprochen wurde, was auch für mich eine Rehabilitierung bedeutet, da ich als I c- Offizier maßgeblichen Einfluß auf Art und Härte der Partisanenbekämpfung hatte. Meine untadelige Dienstführung ist vom britischen Untersuchungsstellen durch eingehende Ermittlungen festgestellt worden.

Wie in der eben geschriebenen Aufstellung angegeben, war ich vom 5.2.1944 bis zu meiner Gefangennahme am 30.4.45 I c Offizier beim SSPF Oberitalien. Vom 5.11.43 - 4.2.44 war ich beim Befehlshaber der Sipo in Italien, SS-Brigadeführer Harster.

Frage: Wo war die Dienststelle von Harster und welche Aufgaben hatten Sie bei Harster durchzuführen?

Antw.: Die Dienststelle Harster befand sich in Verona. Harster unterstanden als Befehlshaber der Sipo, der SD, die Geheime Staatspolizei und die Kriminalpolizei. Ich selbst war Personalsach-

bearbeiter bei Harster . Die Diensträume des ganzen Stabes befanden sich in Verona in einem Gebäude. Harster war meistens in Verona. Hin und wieder hat er auch die Außen-Dienststellen seines Befehlsbereichs in Mailand und Turin, sowie Florenz und Rom besucht. Auch zu W o l f f, der in Gardone am Gardasee seine Dienststelle hatte, ist Harster hin und wieder gefahren.

Frage: Ist Ihnen der SS-Obersturmbannführer K a p p l e r bekannt?

Antw.: Eigentlich nur dem Namen nach. K a p p l e r hatte seine Dienststelle in Rom. Er war der leitende Beamte in Rom.

Auf Frage: Harster hat auf seinen Dienstreisen immer seinen Adjutanten, einen Südtiroler, der perfekt italienisch sprach, mitgenommen. Ich selbst bin mit Harster nicht unterwegs gewesen.

Frage: Sind Ihnen bei der Dienststelle Harster irgendwelche Vorgänge in die Hände gekommen, die mit Udenaktionen in Italien zu tun hatten?

Antw.: Soviel ich weiß, ist in Italien bis zu dem Zeitpunkt (bis 4.2.44) keine Judenaktion durchgeführt worden.

Auf Vorhalt des Fernschreibens vom 18.10.43 von Kappler an Wolff:

Antw.: Mir ist dieser Vorgang vollkommen unbekannt. Ich kann hierzu keine Angaben machen. Mir ist, solange ich beim Stab von Harster war, nie ein Vorgang in die Hände gekommen, der sich mit Judenfragen befaßte.

Frage: Welche Aufgaben hatten Sie als I c beim SSPF in Oberitalien?

Antw.: Mir oblag die Erkundung der Feindlage für die Partisanenbekämpfung. Zur damaligen Zeit war die Partisanentätigkeit in Italien schon sehr lebhaft. Der Befehlsbereich des SSPF Oberitalien erstreckte sich auf die Regionen, Lombardei, Piemont und Ligurien. Unser Dienstsitz war in Monza bei Mailand. Wir waren direkt dem Höchsten SS und Polizeiführer W o l f f unterstellt, der einen eigenen Stab für Bandenbekämpfung hatte. Mit dem I c-Offizier von Wolff habe ich hin und wieder Besprechungen geführt und auch schriftlich verkehrt. Es war dies ein Kriminalrat mit dem SS-Rang eines SS-Hauptsturmführers. Sein Name ist mir entfallen.

766

Auch an Namen anderer Stabsangehöriger vom Stabe Wolff kann ich mich nicht mehr erinnern.

Frage: Hatten Sie mit W o l f f selbst einmal zu tun?

Antw.: Direkt noch nie, nur meiner Erinnerung nach habe ich ihn zweimal im größeren Kreis gesehen, und zwar war dies bei Dienstbesprechungen, die er in Gardone mit den Sachbearbeitern für die Partisanenbekämpfung seines Befehlsbereiches geführt hat. Wir bekamen ja alle Weisungen grundsätzlicher Art über die Partisanenbekämpfung vom Stabe Wolff.

Die Grundeinstellung, die Wolff zur Partisanenbekämpfung hatte, war aus seinen dienstlichen Anordnungen erkennbar. Ich muß sagen, daß Wolff sich immer für eine loyale Führung des Partisanenkampfes eingesetzt hat.

Frage: Was wissen Sie über die Kapitulationsverhandlungen, die Wolff seinerzeit in der Schweiz mit den Amerikanern geführt hat?

Antw.: Ich selbst kann darüber keine Angaben machen, ich weiß nur, durch Meldungen von unseren Nachrichtenträgern, daß Wolff in der Schweiz gewesen ist, und zwar zu einem Zeitpunkt, als es von Partisanen wimmelte und wir praktisch von den Partisanen schon fast eingeschlossen waren. Wir haben uns damals über diese Nachrichten gewundert, aber ^{hatten} keine Kenntnis davon, von dem, was bei der Dienststelle Wolff vor sich ging. Auch über den Inhalt der Besprechungen, die Wolff damals mit den Feindmächten geführt hat, ist uns nichts bekannt geworden.

Frage: Sind die schriftlichen Unterlagen ihrer Dienststelle bei Kriegsende vernichtet worden?

Antw.: Ja! Das wird etwa am 28./29.4.45 gewesen sein, denn am 30.4.45 haben wir ja kapituliert. Die schriftlichen Unterlagen wurden im Park unserer Dienststelle verbrannt. Die Aktion ist aber nicht mit großer Sorgfalt durchgeführt worden, weshalb es ohne weiteres möglich ist, daß noch Schriftgut von uns erhalten blieb.

Auf Frage: Nach der Kapitulation kam ich nach Rom in ein kleines Internierungslager und von dort über verschiedene Son-

164

11

derlager nach Rimini- Von dort kam ich nach England als Kriegsgefangener. Im Frühjahr 1947 wurde ich entlassen und kam als Zivilinternierte in das Lager Fallingbommel; dort war ich bis 1.6.48. In Bielefeld bin ich entnazifiziert worden und in Berlin noch einmal. Ich bin als Angehöriger einer verbrecherischen Organisation von der Spruchkammer in Bielefeld zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt worden, die Strafe galt aber durch die Internierung als verbüßt.

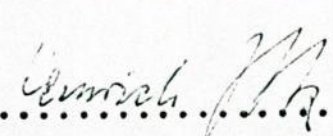
Irgendein Gerichtsverfahren wurde gegen mich nicht eingeleitet, ich bin auch noch als Zeuge in einem Gerichtsverfahren, das sich mit nationalsozialistischen Gewalttaten befaßt hat, vernommen worden. Nur einmal wurde ich bei der Kripo Berlin über Streckenbach gehört. Dies deshalb, weil ich Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes gewesen bin. Im Verfahren Harster wurde ich bisher noch nicht vernommen. In der Gefangenschaft wurde ich 1947 vom britischen Militärgericht in Padua als Zeuge im Verfahren gegen meinen Chef, SS-Brigadeführer Tensfeld vernommen.

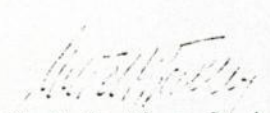
Auf Frage: Die Festnahme von Wolff ist mir durch die Tagespresse bekannt geworden. In diesem Zusammenhang ist noch niemand an mich herantreten und ich habe keine Verbindung mehr mit Leuten aus dem Stabe von Wolff in Berlin, mit Ausnahme von Richnow, der aus Berlin-Pankow stammte. Das weiß ich, weil ich mit Richnow zusammen im Gefangenenlager gewesen bin. Weil ich hernach auch keine Verbindung mehr zu ihm hatte, weiß ich auch nicht, wo er sich jetzt aufhält.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:


(S c h o c h)
Krim.-Ob.-Meister


.....
(Heinrich J o s t)


(Erich W a l t e r)
Kriminalmeister

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn ~~Ersten~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den **17. NOV 1966**
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

V. Berlin
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den **12. 12. 66**

Winkler, StA.

2. Hier austragen